

Writers Guild of America (WGA)

PRODUKTION

US-amerikanische Gewerkschaft für Drehbuchautoren — regelt Vergütung, Credits und Arbeitsrechte. Streiks der WGA beeinflussen die gesamte Produktionsplanung Hollywoods.

Wer am Set oder im Schnitt arbeitet, merkt schnell: Die WGA bestimmt den Rhythmus des gesamten Systems. Diese US-Gewerkschaft verhandelt nicht nur Honorare für Drehbuchautoren — sie legt fest, wie ein Script überhaupt entstehen darf, wer Credits erhält und ab wann ein Autor Mitsprache hat. Das bleibt abstrakt, bis ein Streik kommt und plötzlich alle Produktionen einfrieren. Die Realität auf der Baustelle: Jedes Drehbuch in den USA unterliegt WGA-Regeln. Das heißt konkret: Ein Studio kann nicht einfach einen Autor engagieren und ihn monatelang ohne Vergütung rewriting machen lassen — es gibt Mindestvergütungen, Deadline-Fristen, Urheberrechtsschutz. Am Set zeigt sich das als klare Credits im Film. Wer hat das Original-Script geschrieben? Wer hat die letzten Überarbeitungen gemacht? Das ist nicht willkürlich — das regelt die WGA. Ohne diese Regeln könnte jeder Producer seinen Autor auspressen, wie es gerade passt. Die Streiks der WGA — zuletzt 2023 für über 100 Tage — lähmen Hollywood komplett. Keine neuen Skripte, keine Green Lights für Produktionen, Dreh-Stopps im Mittelstand. Studios müssen Schedules neu planen, Crews in Warteschleifen schicken oder Projekte verschieben. Die WGA kämpft dabei um Kernpunkte: faire Gagen für TV-Autor:innen (die lange extrem schlecht bezahlt wurden), Schutz vor KI-generiertem Content, realistische Staffing bei Rewrite-Teams. Diese Forderungen bestimmen direkt, wie Filme entstehen können. Für Crews bedeuten WGA-Regeln auch Planungssicherheit. Steht ein Writer unter WGA-Vertrag, ist die Finanzierung in der Regel solide — die Studios zahlen ordentlich, sonst gibt es Ärger. Nicht-WGA-Projekte (wie Indie- oder Low-Budget-Produktionen) haben oft flexiblere Script-Prozesse, können aber auch bedeuten, dass der Autor irgendwann unter der Last zusammenbricht. Die Gewerkschaft sorgt für Standards. Ohne WGA hätte Hollywood längst ein komplett dereguliertes System, in dem Autoren zur Ware werden.